

# kontinuität und bruch

deutsches kino zwischen 1930 und 1960

erfinder:

## Made in Germany - Ein Leben für Zeiß

„Den humanen Neuerungen, die Abbe nach dem Tode Zeiß' in die Ordnung des Betriebes einführt, widmet der Film breiten Raum, sie stoßen zwar auf die Ablehnung seitens anderer Unternehmer, finden aber den Beifall der 'Gutgesinnten'. - Der Film zeichnet das Porträt eines in Formeln vernarrten Wissenschaftlers und milden Menschenfreundes, der in idealistischem Edelmut für soziale Neuerungen eintritt. Diese erscheinen allerdings bloß als Ergebnisse guter Gefühle der Besitzenden. Arbeiter und Angestellte treten nur als klischeehafte Randfiguren auf; ihre Aufgabe beschränkt sich darauf, dem 'Chef' Ovationen darzubringen. Die breite Ausmalung wilhelminischen Bürgerdekors, Pferde, Reitparties und sentimentale Lieder schaffen vollends eine Atmosphäre abgeklärter Herrschaftlichkeit.“

*Filmkritik 2/57, Februar 1957*

„Werner Hinz spielt den alten Carl Zeiß mit menschlicher Noblesse und charakterlicher Gradlinigkeit; Paul Dahlke als braver Werkmeister und Mann einer Schwindsüchtigen überwand die Klippen des Drehbuchs mit seiner knurrigen, echten Herzenswärme; Carl Raddatz als Ernst Abbe hat die gewiß nicht leichte Rolle mit kluger Zurückhaltung gemeistert und hier und da sogar vermocht, markante Wesenszüge dieser spröden Gestalt

überzeugend herauszuarbeiten. Daß die zwei weiblichen Hauptpersonen, Winnie Markus als Frau Abbe und Margit Saad als Abbes Jugendfreundin, sich von den Schlingengewächsen der Tränenseligkeit weniger gut befreit haben, kann man ihnen nach dem Text, den sie sprechen und spielen sollen, kaum zum Vorwurf machen.“

*Evangelischer Filmbeobachter Nr. 6, 7.2.1957*

Nach Tourjanskys Welt der Eleganz und Konspiration paßt Schleifs 'Erfinderepos' so recht in die ernsthafte Aufbaustimmung der fünfziger Jahre. Doch das Weltbild des ehemaligen Regieassistenten Harlans und Ex-Defa-Regisseurs Schleif unterscheidet sich gar nicht so sehr von dem des 'Kosmopoliten' Tourjansky: Großbürgerliche Männerwelt und wilhelminische Pracht kommen bei Schleif nur wegen der vergleichsweise kärglichen Produktionsbedingungen nicht so zur Geltung wie in Tourjanskys Ufa-Produktion. Und Carl Raddatz bewies einmal mehr, daß er unter allen Umständen zur 'Führerpersonlichkeit' berufen war.

*Texte: André Simonovicscz,  
Karsten Hein*

**Deutschland 1956**

**Regie:** Wolfgang Schleif

**Buch:** Felix Lützkendorf,  
Dr. Richard Riedel

**Kamera:** Igor Oberberg

**Musik:** Mark Lothar

**Darsteller:** Winnie Markus (*Frau Abbe*),  
Carl Raddatz (*Ernst Abbe*),  
Margit Saad (*Abbes Jugendfreundin*),  
Werner Hinz (*Carl Zeiß*),  
Dietmar Schönherr, Camilla Spira,  
Paul Dahlke (*Werkmeister*)

**Produktion:** Corona Filmproduktion  
München

**Dauer:** 101 Minuten, s/w